

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1940**

5.6.1940 (No. 138)



Verlag: Badische Presse, Sternmarkt, Drucker u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Verlagsgedäude: Kaiserhof Hofstr. 28, Fernsprecher 7355 u. 7356, nachts 7499. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Hofstr. 28, Postfach 1000 Karlsruhe 19800. Telegrammadresse: Badische Presse, Karlsruhe. - Bezugsbedingungen: Einzel- und Ortspreise. - Rund 600 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unvollständige Überlieferung der Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung  
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Heute:  
Die neuesten  
Bilder der  
Westfront  
- Seite 5 -

## Der Führer an die Soldaten und an das Volk

Westfront heute wieder angetreten - Kampf bis zur Vernichtung der feindlichen Machthaber in London und Paris

Führerhauptquartier, 5. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat folgenden Tagesbefehl beauftragt:

**Soldaten der Westfront!**  
Dünkirchen ist gefallen!  
40 000 Franzosen und Engländer sind als letzter Rest einflussreicher Armeen gefangen.  
Unübersehbares Material wurde erbeutet.  
Damit ist die größte Schlacht der Weltgeschichte beendet.  
Soldaten! Mein Vertrauen zu euch war ein grenzenloses. Ihr habt mich nicht enttäuscht. Der kühnste Plan der Kriegsgeschichte wurde durch eure beispiellose Tapferkeit, durch eure Kraft des Ertragens größter Strapazen, härtester Anstrengungen und Mühen verwirklicht.  
In wenigen Wochen habt ihr im schwersten Kampf gegen oft überaus tapfere Gegner zwei Staaten zur Kapitulation gezwungen, Frankreichs beste Divisionen vernichtet, das britische Expeditionskorps geschlagen, gefangen oder vom Kontinent verjagt. Alle Verbände der Wehrmacht zu Lande und in der Luft überboten sich gegenseitig im edelsten Wettstreit des Einsatzes für unser Volk und das Großdeutsche Reich. Tapfere Männer unserer Kriegsmarine nahmen an diesen Taten teil.

Soldaten! Viele von euch haben ihre Treue mit dem Leben besiegelt, andere sind verwundet.  
Die Herzen unseres Volkes sind in tiefer Dankbarkeit bei diesen und bei euch.

Die plutokratischen Machthaber Englands und Frankreichs, die sich verschworen haben das Ausfließen einer neuen besseren Welt mit allen Mitteln zu verhindern, wünschen die Fortsetzung des Krieges.

Ihr Wunsch soll in Erfüllung gehen!  
Soldaten! Mit dem heutigen Tage tritt die Westfront wieder an. In euch stehen zahllose neue Divisionen, die zum ersten Male den Gegner sehen und schlagen werden. Der Kampf um die Freiheit unseres Volkes, um Sein oder Nichtsein für jetzt und für alle Zukunft wird damit fortgesetzt bis zur Vernichtung jener feindlichen Machthaber in London und Paris, die auch jetzt noch glauben, im Krieg das bessere Mittel zur Verwirklichung ihrer völkerverfeindlichen Pläne sehen zu können. Ihre geschichtliche Verleumdung wird unser Sieg sein!

Ganz Deutschland aber ist wieder im Geiste bei euch.  
Führerhauptquartier, den 5. Juni 1940.  
Adolf Hitler.

### Bresche für totale Entscheidung geschlagen

Die Nordarmee Frankreichs und die Expeditionskorps Englands haben aufgehört zu bestehen. Die englische reguläre Armee als Ganzes hat ihren besten Teil verloren und zugleich das wichtigste und modernste Material, das die Briten sich geschaffen hatten. Ihre Verluste stellen einen furchtbaren Aderlass dar. 40 000 Mann erkrankten nach Schätzung der Agenzia Stefani allein bei dem Versuch, über den Kanal heimzukommen. Ungeheure Beute türmt sich auf den Schlachtfeldern.

Um die britische Insel spannt sich nun ein einziger ununterbrochener Schicksalsbogen von Nordnorwegen bis an die Mündung der Somme. Und was Frankreich anlangt, sagt selbst ein Duff Cooper, die mächtigste Armee der Welt habe sich seit auf Frankreichs Boden niedergelassen und bereite einen neuen Angriff auf das Herz Frankreichs vor.

Das „Wunder“ ist ausgeblieben. Der verlorene Rummel mit dem „Sieg“, der aus der Niederlage geworden sein sollte, ist zu Ende. Gefährdrohende Perspektiven zeichnen sich für die Westmächte ab. Keine hundert Kilometer nördlich von Paris steht in diesem Augenblick die Mitte der großen Front in Frankreich, die von der Sommeebene über Amiens, und vor St. Quentin die Dife zwischen Calais, La Fere schneidet, dann dem Nordufer des Dife-Aisne-Kanals und der Aisne nach Osten folgt, um schließlich in den Argonnen die Maas westlich von Montmédy zu überqueren, wo seit der Errichtung des Panzerwerkes 505 auch die Planke der ursprünglichen Maginotlinie schon eingedrückt ist.

Ueber die Schlachtfelder von 1914/18 ging die gewaltige Schlacht. Aber es war anders als damals. Wofür vor 25 Jahren ungezählte Tausende der Tapfersten jahrelang verbluteten, das wurde diesmal in wenigen Tagen erklämpft. Wohl wiederholt sich das persönliche Opfer der Einzelnen. Aber im übrigen hat die Geschichte in diesen Wochen bewiesen, daß sie sich niemals schematisch wiederholt. Es wurde in diesen Wochen unheimlich klar, daß der Krieg von heute nicht mehr der von gestern ist, weder in seinem inneren Aufbau noch in seiner äußeren Dimension, weder in seiner Planung noch in seiner Entscheidung.

In Flandern wurde mehr entschieden als eine Schlacht. Denn darüber waren sich zu ihrem Beginn alle Militärfachverständigen einig, und jene der Westmächte unterführten es besonders. Diese Schlacht bedeutet in weitem Maße eine Vorausbestimmung künftiger Entscheidungen. Aber niemand im Lager der Westmächte war darauf vorbereitet, die große Schlacht im Raume von Calais, Sedan und Antwerpen schlagen zu müssen und drinnen im vermeintlich unangreifbaren Frankreich. Niemand drüben hatte die Lehre der Blüthige in Polen und Norwegen wirklich begriffen. Niemand konnte sich aus den Regeln des von Linie zu Linie gehenden Stellungskrieges frei machen, um der elementaren technischen Bewegungsschlacht zu Lande und in der Luft in ihrer ganzen furchtbaren Wucht und Tiefe ins Auge zu sehen.

Unsere Panzer mit der Infanterie, die Flieger, Fallschirmjäger, Pioniere, Kanoniere und das ganze siegreiche Westheer im Angriff, haben die völlige Revolutionierung der modernen Kriegstechnik dargetan. Mit einer elementaren Wucht, deren tiefe Erschütterung sich wellenförmig bis in die innersten Zentren der Feindmacht fortplanzte, hat der siegesreiche deutsche Angriff sich ein eigenes strategisches Gesetz geschaffen und die Bresche geschlagen, für die unabweisliche totale Entscheidung.

Diese Entscheidung reißt nun heran. Sie reißt heran gegenüber einem England, das in den Grundfesten bebzt und gegenüber einem Frankreich, dessen ganze Politik der chinesischen Mauer seit dem breiten deutschen Einbruch in die Maginotlinie sich als ein falscher Wahn erwiesen hat. Außer der Illusion von dem Schutz hinter mächtigen Befestigungswerken sind auch jene englischen Ideen über den Fern- und Blockadestrieg endgültig hinweggefegt. Dafür hat Deutschland die Faust an der Kehle der Briten, die sich jetzt Gedanken darüber machen müssen, wie sie der Gefahr begegnen, der sie Deutschland aussetzen wollten und in die sie nun in viel schlimmerem Maße selbst geraten sind. Aber dies alles sind nur wenige Folgerungen aus der großen Schlacht, die in ihren Auswirkungen noch längst nicht abzusehen sind.

Paris und London erwarten atemlos die kommenden Schläge. Die Franzosen starren auf die Front in der Nähe ihrer Hauptstadt. Die Engländer auf den Kanal und beides zu einer Zeit, da zugleich das Mittelmeer ihre bange Wäde auf sich zieht. Im „Lyon Republicain“ spricht der französische Publizist Jean Varbanne die Hoffnung aus, der deutsche Ansturm habe nun seinen Höhepunkt erreicht und die deutsche Armee das Maximum dessen, was ihr möglich sei. So klammert man sich an vage Hoffnungen. Die Engländer und Franzosen aber werden erfahren, daß die deutsche Schlagkraft ungeschwächt ist, daß vielmehr, wie es im Tagesbefehl des Führers heißt, neue Divisionen zu den alten stoßen, so daß weiter Zulauf auf Schlag folgen wird.

Wo, wann und wie, darüber mögen sich unsere Feinde den Kopf zerbrechen. Für uns gilt nur die Lösung, daß der

### Aufruf des Führers an das deutsche Volk

Die deutschen Divisionen und Luftgeschwader heute morgen erneut angetreten zur Fortsetzung des Kampfes für Freiheit und Zukunft unseres Volkes

Führerhauptquartier, 5. Juni. Der Führer hat an das deutsche Volk folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk! Die größte Schlacht aller Zeiten wurde durch unsere Soldaten siegreich beendet.  
In wenigen Wochen sind über 1,2 Millionen Gegner in unsere Gefangenschaft gefallen. Holland und Belgien haben kapituliert. Das britische Expeditionskorps ist zum größten Teil vernichtet, zum anderen gefangen oder vom Festland verjagt. Drei französische Armeen haben aufgehört zu existieren. Die Gefahr eines Einbruchs der Feinde in das Ruhrgebiet ist damit endgültig beseitigt.  
Deutsches Volk! Diese geschichtlich glorreichste Tat haben deine Soldaten unter dem Einsatz ihres Lebens und ihrer

Gesundheit mit beispiellosen Anstrengungen blutig erklämpft. Ich befehle deshalb, von heute ab in ganz Deutschland auf die Dauer von acht Tagen zu klagen. Es soll dies eine Ehre unserer Soldaten sein.

Ich befehle weiter auf die Dauer von drei Tagen das Läuten der Glocken. Ihr Klang möge sich mit den Gebeten vereinen, mit denen das deutsche Volk seine Ehre von jetzt ab wieder begleiten soll. Denn heute morgen sind die deutschen Divisionen und Luftgeschwader erneut angetreten zur Fortsetzung des Kampfes für die Freiheit und Zukunft unseres Volkes!

Führerhauptquartier, den 5. Juni 1940.  
Adolf Hitler.

### Ergebnis der größten Vernichtungsschlacht der Geschichte

1,2 Millionen Gefangene - Waffen und Material von 75-80 Divisionen zerstört oder erbeutet  
Rund 3500 Feind-Flugzeuge abgeschossen - Schwere Flottenverluste

Führerhauptquartier, 4. Juni. Ueber den Verlauf der bisherigen Operationen im Westen gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt:

Der große Kampf in Flandern und im Artois ist zu Ende. In die Kriegsgeschichte wird er als die bisher größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten eingehen.  
Als am Morgen des 10. Mai die deutsche Wehrmacht zur Entscheidung im Westen antrat, war ihr durch den Führer und Obersten Befehlshaber als strategisches Ziel gesetzt, den Durchbruch durch die feindlichen Grenzbefestigungen südlich Namur zu erzwingen und dadurch die Voraussetzung für die Vernichtung der englischen und französischen Armeen nördlich der Aisne und der Somme zu schaffen.  
Gleichzeitig sollte Holland rasch in Besitz genommen und dadurch als Basis für die beabsichtigten englischen Operationen zu Lande und in der Luft in der Nordflanke des deutschen Heeres ausgeschaltet werden.  
Am 4. Juni konnte die Wehrmacht ihrem Obersten Befehlshaber die Erfüllung dieser gewaltigen Aufgabe melden. Dazwischen liegt ein Heldentum des deutschen Soldaten und ein Ruhmesblatt deutschen Führertums, wie es in diesem Ausmaße nur in einer Wehrmacht möglich sein konnte, die von einem Willen geführt, von einer Idee befeuert und von der Begeisterung und Opferwilligkeit eines geeinten Volkes getragen ist.  
Eine genauere Betrachtung und Würdigung der Operationen des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine muß einer späteren Zeit vorbehalten werden. Aus diesem kurzen Ueberblick soll das deutsche Volk nur entnehmen, wie es zu diesem gewaltigen Sieg in so kurzer Zeit kommen konnte und die Gewißheit schöpfen, daß der Endsieg unser ist.

Seit Monaten sah sich die deutsche Führung der täglichen Gefahr gegenüber, daß die alliierten beweglichen Armeen unter dem Vorwand einer Hilfeleistung für Holland und Belgien gegen das Ruhrgebiet vorstießen. Dieser Gefahr galt es am 10. Mai im letzten Augenblick noch zuvorzukommen.

Mit einem mühsamen wochenlang dauernden Abbringen um die gesperrten Grenzregionen und die neuzeitlich ausgebauten Festungen Holland-Belgien konnte ihr nicht mehr begegnet werden. Unter dem schlagartigen Einsatz der deutschen Luftwaffe, die in wenigen Stunden durch rücksichtslose Angriffe auf die feindlichen Luftstreitkräfte die Sicherheit des eigenen Luftraumes herstellte, ist es gelungen, durch eine große Zahl bis ins einzelne vorbereiteter Ueberrassungsaktionen von ausgeübten Verbänden des Heeres und der Luftwaffe nicht nur wichtige Brücken unzerstört in die Hand zu bekommen, sondern auch Sperrkorps zu nehmen, die der Feind bisher für uneinnehmbar gehalten hatte. Es gelang ferner, durch Fallschirm- und Luftlandtruppen sich im Innern der Festung Holland trotz starker Gegenwehr festzusetzen und die Einfallspforte von Süden her über die gewaltigen Brücken bei

Moerdijk solange offenzuhalten, bis Panzer- und motorisierte Verbände zur Stelle waren und zusammen mit der Luftwaffe gegen Rotterdam eintrifften. Dieser erstmalige Einbruch in einen Festungsbereich aus der Luft und der rasche Entschluß dieser Sturmtruppen von außen in Verbindung mit dem gleichzeitigen Durchbruch durch die Grebbe-Linie südlich von Utrecht hat die Kapitulation von Holland am 14. Mai nach einem Kampf von knapp fünf Tagen erzwungen.

Inzwischen waren in Nord- und Südbelgien nicht nur alle Grenzbefestigungen und besetzten Stellungen rasch durchstoßen, sondern auch die entgegengeworfenen feindlichen Panzerverbände geschlagen und die Ueberlegenheit der deutschen Panzerwaffe, ihrer Organisation, ihrer Führung und ihres Materials bewiesen.

Den Infanteriedivisionen vorausstürmend, erreichten die Panzerkorps schon am 13. Mai die Maas zwischen Dinant und Sedan und fanden vor sich nicht nur das tief eingeschnittene Tal, sondern auch die stark ausgebauten Grenzbefestigungen, in denen sich die französische 9. Armee zur Verteidigung eingerichtet hatte.

(Fortsetzung siehe Seite 2)







# Churchill gesteht: „eine kolossale militärische Katastrophe“

Berlin, 5. Juni. Ministerpräsident Churchill gab am Dienstag im Unterhaus zum ersten Male zu, daß die Weitmächte in Flandern eine furchtbare Niederlage erlitten haben. Zunächst machte er das französische Oberkommando dafür verantwortlich, daß die britischen und französischen Armeen nicht nach Süden zurückgezogen wurden, wodurch sie vielleicht hätten gerettet werden können. „Der deutsche Vorstoß“, so fuhr der Kriegshehr fort, „schweifte wie ein Senfenschnitt rund um die Armeen des Nordens und zerschnitt alle Verbindungen zwischen uns und der französischen Armee. Die Deutschen erzwangen unseren Verpflegungs- und Munitionsnachschub und zwangen uns dadurch den Weg auf Dünkirchen zu nehmen.“ Es sei nur ein Ausweg offengelassen. Churchill beschimpfte sodann erneut den König der Belgier, gab aber dann bemerkenswerter Weise und entgegen der bisherigen britischen Agitation zu, daß die belgische Kapitulation zwar das Verhängnis beschleunigt, es aber nicht ausschließlich herbeigeführt habe.

Selbstverständlich konnte der alte Ragner nicht aus seiner Haut. Er nannte, genau wie sein edler Kumpan Eden, phantastische Ziffern über die gesunkenen Trümmer des britischen Expeditionskorps. Die beste Antwort auf diese dummdreisten Äußerungen hat bereits das Oberkommando der deutschen Wehrmacht in seinem Abschlussbericht gegeben. Zudem wurden ja auch im neutralen Ausland jetzt Stimmen laut, die darauf hinwiesen, daß diese vernichteten und von allen Waffen entblößten Reste des Heeres keine Armee mehr darstellten. Nachdem Churchill dann in lächerlicher Ueberheblichkeit der Welt weismachen wollte, daß sich die englische Luftwaffe der Deutschen gegenüber stets überlegen gezeigt habe, gab er sich verzweifelt Mühe, die Verluste an Menschenleben zu verkleinern. Die Verluste an Material allerdings, so gab er großzügig zu, seien enorm: „Wir haben annähernd 1000 Geschütze, alle unsere Transport- und Panzerwagen verloren, die sich bei der Armee im Norden befanden.“ Wenn Churchill schon 1000 sagte, dann darf man ruhig noch eine große Anzahl hinzuzählen.

Mit ungewöhnlicher Offenheit zu der ihn der Ernst der Stunde zwang, sagt er dann wörtlich: „Was sich in Frankreich und Belgien ereignet hat, ist eine kolossale militärische Katastrophe. Die französische Armee ist geschwächt, die belgische Armee ist verloren gegangen und ein Teil der besetzten Linien, auf die wir unser Vertrauen gesetzt hatten, existiert nicht mehr. Sämtliche Kanalarbeiten mit allen strategischen Folgen, die damit zusammenhängen, sind in feindlicher Hand und wir müssen einen neuen Schlag abwehren.“

Er hoffe immer noch, daß England lebend aus dem Kriegsjahr hervorgehe. Das klingt doch ganz anders als die prophetischen Siegesreden, die der Plutofratzenhäuptling noch vor wenigen Wochen der Welt vorzulesen wagte. Nach dem triumphalen Sieg der deutschen Wehrmacht weiß er nun, daß die Stunde der Abrechnung geschlagen hat.

## Rom: 40000 im Aermellanal ertrunken

RH. Rom, 5. Juni. Angaben von maßgebender Seite, so berichtet Radio Stefani, beziffern die Verluste der Alliierten bei der Ueberfahrt über den Aermellanal auf 40000 Ertrunkene. Die schmerzlichen Einbußen an Krieg- und Transportgeschiffen hätten das englisch-französische Oberkommando auch veranlaßt, die Rettungsmaßnahmen großen Stils einzustellen; nur noch mit Fischerbooten, Schnellbooten und Flug-

dampfern, und dann auch nur bei Nacht, wird versucht, die letzten Trümmer des geschlagenen Heeres zu bergen.

## Die Engländer bringen ihr Gold in Sicherheit

Newport, 5. Juni. Der Newporter Bundesreservebank ging aus dem Ausland über Kanada eine auf 200 Millionen Dollar geschätzte Goldsendung — meist Goldbarren — zu. Es ist die größte der jemals hier eingetroffenen Goldsendungen. Beamte der Reservebank lehnten es ab, die Herkunft des Goldes anzugeben. Die Bankfreise nehmen jedoch laut Associated-Press an, daß der größte Teil des Goldes aus England stammt.

## „Schutzgarde“ mit der 5. Kolonne verwechselt

Genf, 5. Juni. Nach dem „Matin“ wurden vier Franzosen, die als „Schutzgarde“ mit blaumeisiger Armbinde in einem Vorort von Paris patrouillierten, von einer Militärpatrouille festgenommen und sofort ins Wachlokal geschleppt. Dort wurden sie trotz ihrer entrüsteten Proteste einem zweifelhafte Verhör unterworfen und erst nach telefonischer Rückfrage bei der Gendarmerie wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der „Matin“ betont, daß die Schutzgarde, die man doch nicht mit Mitgliedern der 5. Kolonne verwechseln könne, aus diesem Erlebnis ihre Folgerungen gezogen hätten, indem sie ihre Armbinden und Waffen abgeliefert hätten und in Zukunft darauf verzichten, als Schutzgarde Dienst zu tun.

## Die Juni-Zugung des italienischen Ministerrates

Rom, 5. Juni. Der italienische Ministerrat ist am Dienstag unter dem Vorsitz des Duce zu seiner ordentlichen Juni-Zugung zusammengetreten. Sie dauerte kaum anderthalb Stunden und genehmigte im Zug der bekannten Vereinfachungsmaßnahmen eine Reihe verwaltungstechnischer Beschlüsse. So wurden u. a. auf Vorschlag des Duce verabschiedet: ein Gesetzentwurf, wonach die Staatsverwaltung die zum Heeresdienst eingezogenen Beamten durch weibliches Personal ersetzen kann; ein Gesetzesentwurf, wonach das Gesetz über die Organisation der Nation im Kriege auf die Ueberseebereiche ausgedehnt wird; einen Gesetzentwurf zur straffen Durchführung der Disziplin in allen kriegswirtschaftlichen Betrieben; eine nicht näher bestimmte Erhöhung des Haushaltes des Marineministeriums für neue Schiffbauten und so weiter.

## Am Heldengrab des Vaters das ER I verdient

Berlin, 5. Juni. Das Schicksal fügte es, daß der Feldwebel Ruba r i h aus Lage i. L. sich an der Front gerade dort im Kampf gegen den alten Feind auszeichnen konnte, wo vor 25 Jahren im großen Völkerringen der eigene Vater den Heldentod fand. Für seine beispielgebende Leistung wurde R. mit dem ER I ausgezeichnet, nachdem ihm bereits im Polenfeldzug das ER II verliehen worden war.

Der französische Botschafter in Bukarest, der sich bereits feierlich verabschiedet und mit dem Simplon-Express bis Temeswar gefahren war, wurde dort telegraphisch wieder auf seinen Posten zurückbeordert.

## In 10 Tagen 105 Luftangriffe auf ausgesprochen nichtmilitärische Ziele / Bomben auf Wohnviertel, Felder und Wälder

Berlin, 5. Juni. Von 165 feindlichen Luftangriffen auf deutsches Reichsgebiet in den Tagen vom 22. bis 31. Mai entfallen 60 Luftangriffe auf solche Ziele, die man bei großzügiger Auslegung dieses Begriffes als „militärisch“ oder „kriegswichtig“ bezeichnen kann. 105 Luftangriffe erfolgten auf ausgesprochen nichtmilitärische Ziele, hiervon wiederum 53 auf Wohnviertel von Städten, Flecken und Dörfern, in deren Nähe keinerlei militärische oder kriegswichtige Ziele vorhanden waren, sowie 52 Luftangriffe auf völlig freies Feld oder Wald.

Für die Rücksichtslosigkeit, mit der Spreng- und Brandbomben auf dichtbesiedelte Stadtviertel, Flecken oder Dörfer abgeworfen wurden, seien nachstehend folgende Beispiele aufgeführt:

In D ä r e n wurden 70 Bomben abgeworfen und Feuerstöße mit dem MG, auf die in die Keller flüchtende Zivilbevölkerung abgegeben. Zwei tote, ein Schwerverletzter, mehrere Leichtverletzte. — Auf Stadt und Land F ä l l i c h wurden 46 Bomben abgeworfen. — In R e u ß - G r e n - b r o i c h fielen zwei Bomben auf das Postbureau, das zur Zeit als Reservelazarett dient. Ein Flügel (Kapelle, Klausur der Schwestern) wurde stark beschädigt. Eine weitere Bombe fiel in den Garten des daneben liegenden städtischen Krankenhauses. Beide Häuser sind auf dem Dach durch ein rotes Kreuz gekennzeichnet. Vier Personen wurden verletzt, davon zwei Schwestern. — In Langenfeld-Niederrath fiel eine Bombe unmittelbar neben das als Reservelazarett dienende Krankenhaus und beschädigte eine Sanitätsbaracke, das Krankenhaus und die Nachbarkäuser. — Im Kreise Garburg-

Land wurden Privathäuser des Ortes Steinbeck durch vier Bomben schwer beschädigt, mehrere Personen getötet oder verletzt. In der Kolonie Scholven bei Buer wurden gleichfalls eine Person getötet, elf verletzt; 51 Personen sind obdachlos.

Für die völlige Planlosigkeit der feindlichen Bombenabwürfe zeugen folgende Beispiele von 52 gleichgelagerten Fällen:

In Gegend Dumberg-Niederwienigern bei Gattingen wurden acht bis neun Bomben aus schätzungsweise 8000 Meter Höhe (!) auf freies Feld abgeworfen. Aus solcher Höhe, noch dazu nachts um 1.30 Uhr, können irgend welche Ziele überhaupt nicht genau ausgemacht werden. Nördlich Dürren wurden 35 Schafe getötet. — Zwei Kilometer von Fällich fielen acht Bomben auf eine freie Wiese und töteten eine Kuh. — Auf Gut Margaretenhof, sechs Kilometer von Fällich, wurden sieben Tiere durch mehrere Bomben getötet. — In zwei Fällen erfolgte Bombenabwurf in Weinberge. — Zwischen Huchen-Stammeln und Birfersdorf, Kreis Dürren, wurden 20 Schafe und ein Schäferhund getötet. — In fünf Fällen wurden Bomben auf Weidgebiete abgeworfen, und in nicht weniger als 25 Fällen auf freies Feld oder Weid.

Das Gesamtbild der in der Zeit zwischen 22. und 31. Mai erfolgten feindlichen Bombenabwürfe auf deutsches Reichsgebiet bestätigt vollumfänglich die bereits Mitte Mai getroffenen Feststellungen, daß die feindlichen Luftwaffen völlig planlos Bombenabwürfe vornehmen und jede völkerechtlich gebotene Rücksichtnahme auf die Zivilbevölkerung hierbei vermissen lassen.



Wählen Sie GÜLDENRING, so haben Sie die Gewissheit, eine echte Haus Neuerburg-Zigarette, dazu in unvennenderer Orient-Qualität, zu erhalten. Sie hat ausserdem

ein Mundstück, das die Lippen schützt wie ein Goldmundstück, es ist aber unsichtbar, sodass Gulderring auch die Vorzüge einer mundstücklosen Zigarette besitzt.

GÜLDENRING mit Mundstück 4 PFG.



Schon immer griff der Soldat zum Tabak, wenn er einmal Ruhe hatte. Das ist auch heute so, wie unzählige Feldpostbriefe erkennen lassen. Wir setzen uns dafür ein, unsere Zigaretten so gut wie möglich zu machen, damit sie Freude bereiten, wenn sie ins Feld geschickt werden.

Haus Neuerburg



# „Wie ein Gewitter“ brachen die Bomber bei Paris herein

Tg. Rom, 5. Juni. Der erste große Bombenangriff auf die Pariser Flugplätze hat wie ein einziger dröhnender Schlag die letzten Zweifel durchschlagen, die in Frankreich und England noch über die Tatsache gehegt werden konnten, daß die deutsche Kriegführung ihr rücksichtsloses Offensivtempo nicht erlassen wird. Der Pariser Korrespondent des „Popolo d'Italia“ schildert die Gewalt und die Plötzlichkeit des deutschen Luftangriffs. Plötzlich, so berichtet er, seien am Montag nachmittags die deutschen Bomber im dröhnenden Lied ihrer Motoren über der französischen Hauptstadt erschienen, die in strahlendem Sonnenlicht lag. Die Geschwader hätten, von nordöstlicher Richtung kommend, einen Bogen gezogen, um mit der Sonne im Rücken wie ein Gewitter hereinzubrechen.

Die Überraschung sei so vollständig gewesen, daß die Flugzeuge bereits über ihrem Ziel waren und ihre verhängende Last abzuladen begannen, bevor noch die Luftabwehr in Aktion treten konnte. Die französische Flak mußte unter schwierigen Umständen operieren. Nach dem ununterbrochenen eine Stunde lang gehenden Motorengeräusch zu schließen, mußte es sich um starke deutsche Formationen gehandelt haben. Die Bomber seien von schützenden Jägern begleitet gewesen und hätten, sobald ihr Ziel erreicht war, im Sturzflug angegriffen. Jeder dieser Angriffe sei von furchtbarer Detonation begleitet gewesen.

Erst 13 Minuten nach Erdbeben des Angriffs seien die Sirenen in Aktion getreten und erst wenige Minuten später die Flak. Die Anlagen in Le Bourget hätten, wie offenbar von Paris aus festgestellt werden konnte, sofort in Brand geflanden.

## Mr. Bullitts Bomber-Stoß

In Paris hörte man den ganzen gestrigen Tag aufgeregt in der ganzen Welt herum, ob die französische Propagandaaktion, die man mit dem angeblichen deutschen Bombardement des Herzens der Stadt Paris und vor allem mit der Story des um ein Haar von einer Bombe getroffenen amerikanischen Votschafters Bullitt eingeleitet hatte,

# Pariser Flughäfen mit Bomben belegt / Rings um Frankreichs Hauptstadt brennt es

(P.R.) Gestern hat, wie schon so oft, ein Teil der Luftwaffe die Aufgabe erhalten, den siegreichen Vorstoß unserer Infanterie zu erleichtern, ihr den Weg zu eben. Wir ahnen von nichts, als beim Mittagessen der Einsatzbefehl kommt. Wir wissen nicht, wo das Angriffsziel heute liegen wird, als wir flüchtig um uns und unsere Staffelführer schauen. Als dann aber das Stichwort „Flugplätze um Paris“ fällt, da zuckt es in uns wie ein elektrischer Schlag. „Jungs“ meint der Flugzeugführer zu seiner Besatzung, „achtet scharf auf die Jäger; denn dort wird es wahrscheinlich zunder geben!“ Wenig später lassen wir das gleiche Band des Abseins weit unter uns. Belgians bunten Teppich überliegen wir. Unüberschbare Raschenskolonnen bewegen sich auf hellleuchtenden Straßen, verlassene Stellungen, Grabensysteme im Rücken, vorgeschobene Sappen, zerstörte Häuser, Bombentrichter und Säulenstränge — das alles läßt uns den erditterten Krieg erkennen. Dazwischen aber streckt sich friedlich das lachende Land. Ja, in einem französischen Dorf dreht sich sogar ein Karussell. Ein Wind auf die Karte: Nichts, dieses Gelände hat der Feind erst kürzlich preisgeben müssen. Ruhe und Ordnung scheint hier eingetroffen zu sein.

Höher und höher brausen unsere Bomber dahin. Wolkenleben gleiten vorbei, verdichten sich zu einer undurchdringlichen Dede. Im klaren Blau über uns schweifen sie am Auge vorüber. Wir zählen 34, 35, 40 — nein 80, 100 — mehr, viel mehr noch. Sie schweben in der dunkligen Ferne, die schlanken Leiber der Kampfflugzeuge. Rette auf Rette. Ihre Zahl ist nicht zu übersehen. „Aufsicht!“ heißt es plötzlich. Wir machen unsere Maschinengewehre klar. Starren unter, neben und hinter uns. Die Wolkenbede ist zerrissen, hin und wieder öffnet sich ein großes Loch. Außerordentlich günstig für uns. Da fängt

# Hinter Stachelbraut / Besuch in einem Gefangenenlager

(P.R.) Die roten Freze leuchten durch den Stachelbraut. An den vier Ecken des Verhaues stehen Posten mit Stahlhelm hinter schubfertigen schweren Maschinengewehren. Der Oberleutnant, der das Lager kommandiert, erzählt, die Maschinengewehre seien beinahe überflüssig, da die Gefangenen sehr brav und ruhig seien. Sie seien froh, daß der Krieg für sie zu Ende sei. Heute früh wurden 800 Mann nach St. Vith zurücktransportiert; abends sollen 900 neue Gefangene in das Durchgangslager kommen. Es ist ein Mienenverkehr von Lager zu Lager, von der Front nach Deutschland zurück.

Eine merkwürdige Gesellschaft lagert hier auf der Wiese und schläft in der Sonne. Man wird oft an Polen erinnert. Doch haben die Franzosen bessere Uniformen und sehen einseitiger aus. Nur einige Männer tragen noch die alten horizontalblauen Uniformen und Zippelkappis, sonst alle in Kaschira. Unterschiede gibt es vor allem in der Fußbekleidung — Schaffstiefel oder Wickelgamaschen, das ist die große Frage — und in der Hautfarbe. In der Mitte des Platzes sitzen dreißig bis vierzig braungefärbte Algerier mit knallroten Fezen oder bunten Turbanen. Sie plappern in gurrenden Kehrlauten untereinander und fahren eifrig mit ihren Händen in der Gegend herum. Wenn sie mit den weißen Poilus sprechen, tun sie es in einem harten, kollernden Französisch, das ganz fremd und unverständlich klingt.

Die weißen Poilus haben sich von den Farbigen weit zurückgezogen und liegen nahe am Stachelbraut. Sie haben zwei wichtige Gründe dafür: einmal stinken die Bunten wie die Misthaufen und dann klauen sie wie die Raben. Alle Augenblicke kommt ein Poilu zu dem deutschen Posten und beschwert sich über die „Kameraden“. Dann geht der Poilu mit wütendem Schritt zu den farbigen Daulen, macht ein drehendes Gesicht, und schon streckt ein häßliche braune Hand den gestrohten Gegenstand jaghaft dem Deutschen entgegen. „A Civilization!“

Ein Elässer erzählt von der anderen Seite. „Die französischen Soldaten haben die Nase schon getrichen voll. Die deutschen Flieger haben ihnen den Mut gänzlich abgekauft. Erst fielen die Bomben, und dann hämmerten die Flugzeuge noch mit Maschinengewehren, daß die Frezen flogen. Die Offiziere hatten gut Befehle, denn die Poilus blieben liegen, wo sie sich hingeschmissen hatten. Auch der Griff zur Pistole, für den schon die polnischen Offiziere berüchtigt waren, half ihren französischen Kollegen nicht weiter. Also: Stimmung zehn Grad unter Null! Wer an dem Krieg schuld ist? Die Juden und die Engländer! Und wo die Tommys sind, wahrscheinlich in Paris, wo sie

nicht irgendwo ein Echo gefunden hat. Man zeigt sich entzückt über die Reaktion in Amerika und stellt es in der französischen Öffentlichkeit nun so dar, als ob dieses Bombardement auf den Votschafter Bullitt nun eine solche „Welle“ in den Vereinigten Staaten hervorgerufen hat, daß die Westmächte von neuem besondere Hoffnung schöpfen könnten.

Im übrigen beschäftigt man sich bereits soviel wie gar nicht mehr mit der „schönen Geschichte“ um Bullitt, nachdem man Bullitts „starken Tabak“ diesseits wie jenseits des Atlantik durchschaut hat. Bullitt hatte zunächst nach Washington telefoniert, daß, als er von seinem Frühstück beim französischen Luftfahrtminister (das übrigens im Luftfahrtministerium (!) stattgefunden hatte) durch die deutschen Bomber aufgeschreckt worden war, sechs Fuß von ihm entfernt eine Bombe niederging, aber nicht explodierte. „Gott ist mit mir“, fügte er aufeufend hinzu. Nach einem späteren Telefonat sei eine Minute später in 100 Yards Entfernung eine Bombe auf ein Feld gefallen; eine weitere sei, ohne zu explodieren, auf das Dach des Zimmers gefallen, in dem er sich befand. Gleich darauf suchte er aber den Eindruck dieser Story zu forcieren und veranlaßte in Washington noch schnell eine Richtigstellung, so daß vor dem „Weissen Haus“ befunden werden konnte, daß Mr. Bullitt gerade im französischen Luftfahrtministerium frühstückte, als jene Bombe die Dede des Hauses durchschlugen habe, und dann „in seiner Nähe zu landen“.

## Auch Duff Cooper vom Fliegeralarm in Paris überrascht

Englands Kriegsminister Duff Cooper, der Hauptverantwortliche für die englischen Flieger-Sirenen, der gerade in Paris weilte, wurde von dem Fliegeralarm überrascht. Er wollte sich in seinem Hotel gerade an die Tafel setzen. Seine Mahlzeit bestand dann nur aus einigen Brötchen, die er aus dem Papier essen mußte. Doch erklärte er nach der Entwarnung: „Wir sind sicher, den Krieg zu gewinnen; es ist nur eine Frage der Zeit.“

auch schon die französische Flak zu schießen an. Aha, die bekannten schwarzbraunen Wölfchen schweben scheinbar harmlos an uns vorbei. Je mehr wir uns Paris nähern, desto mehr werden es. Aber wir müssen durch, und wir kommen durch.

Über Frankreichs Hauptstadt wölbt sich eine Dampfkuppel. Denselben aber ist der Eiselsturm zu erkennen, das Wahrzeichen von Paris. „Bombenklappen auf!“ Ein Kommando, das immer wieder unsere Augen schlägt. Wir müssen sehen, ob sie gut liegen, die schweren Broden, die noch in ihren Schächten ruhen. Scharf zeichnet sich der feindliche Flugplatz vom Boden ab. Zahlreiche Hallen und Maschinen sind deutlich erkennbar. Der Bombenschlag scheint mit konzentrierter Aufmerksamkeit durch das Visier. Mit klopfenden Herzen sind auch wir mit Spannung geladen, den Finger am Abzugsbügel des MG, bereit, antommende feindliche Jäger sofort mit einem Eisenbolz zu überschütten. Nichts kommt. Dafür jener die Flak um so heftiger, kreieren die Granaten in bedrohlicher Nähe.

Vor uns fliegende Maschinen haben bereits ihren Segen fallen lassen. Ununterbrochen blüht, zuckt und glüht es unten auf. Unsere Bomben folgen. Das Wolfeld wird mit Kratern überfüllt, die Hallen stehen in Flammen, Erde, Steine, Flugzeugteile spritzen fontänenartig hoch. Die Pariser werden merken, woher der Wind jetzt weht. Beim Abbrechen sehen wir noch, daß die ersten Verbände bereits auf dem Rückflug sind. Auch sie haben ihre Aufträge erfüllt. Rings um Frankreichs Hauptstadt, rings um die Metropole der alten Welt raucht es, brennt es. Deutsche Flieger waren es, die ihre Größe saubten. Sie haben jüdisch-demokratischen Frechheiten eine deutsche, daher deutliche Antwort gegeben.

Johann Jörgensen.

Sekt saufen und sich amüsieren, während wir im Dreck liegen. Und belogen haben sie uns! Sie haben uns erzählt, die deutschen Tanks taugten nichts, und die deutschen Flugzeuge würden am laufenden Band brennend abgeschossen werden, und zu essen hätten die Deutschen auch nichts, sie ließen schon auf Holzbohlen und trüben Papieranzüge und die Munition sei miserabel. O, was haben sie uns alles gesagt! Und nichts ist wahr, alles ist anders, alles! O, eure Tanks und Flugzeuge!

Es ist nicht entsetzlich, daß ein Volk noch dem andern auf den gleichen schmächtigen Pinokratenschwanz hereinfällt? Es ist Zeit, daß den Engländern der Witzgahn ausgebrochen wird, und wir werden das gründlich besorgen. Nach gut englischem Rezept: „The german's to the front!“

Kriegsbericht Dr. Uderl.

## Sie Tommy - die Poilu

(P.R.) In Boulogne standen sie noch in Reih und Glied nebeneinander, die Franzosen und die Engländer. Wie üblich hatte man es ihnen verschwiegen, wie weit die deutschen Truppen bereits vorgedrungen waren. Während leisteten sie Widerstand, und noch verbitterter waren sie, als die Feldgrauen ihnen den Rückweg gänzlich abgeschnitten hatten. Quel malheur! Als Gefangener marschierte jetzt der Poilu neben dem Tommy Richtung Berlin, wo sie ja eigentlich auch hingewollt hatten.

Schon auf dem Transport geht es los. Das Lager hatte sich in zwei Parteien gelassen, und ein heftiges Wortgefecht brach aus. Die Poilu, die Tommy! Nun war man ja Gefangener und konnte sich seinen Kerker richtig vom Hals reißen. Die Franzosen machten ihren lieben Verbündeten bitterste Vorhaltungen. „In der Gefahr, wenn die deutschen Flieger kommen oder die Granaten hageln, ist es nicht mit eurer Kameradschaft!“ Der Wortwechsel zwischen den Gefangenen wurde während des Marsches immer bedrohlicher, und die deutschen Bewachungsmannschaften mußten sich verächtlich energisch Ruhe ansitteln.

Während einer kurzen Pause, schon auf luxemburgischem Boden, brach dann aber doch ein Kleinkrieg Poilu gegen Tommy los. Die beiden Parteien stürmten aufeinander ein und verletzten sich gegenseitig aus Leibestrafen zu verdreschen. Es blieb nichts anderes übrig, als daß die deutschen Geleiteten zwangsweise den Frieden zwischen den beiden Kampfgruppen herstellten. Nachdem die Gefangenen sich ge-

# VOLKSWIRTSCHAFT

## Die Reichsbahn im Jahre 1939

Die Deutsche Reichsbahn hatte im vergangenen Jahr Anforderungen zu befrachten, wie sie in diesem Umfang noch nie an das Unternehmen gestellt wurden. Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht für 1939 gibt darüber sehr interessante Aufschlüsse. Die als Folge des Wirtschaftsaufschwungs erhöhte Produktion und die weitgehende Umstellung auf inländische Rohstoffe sowie die hierdurch ausgelagerte Steigerung des Güterverkehrs erforderten auch im Verkehrsleben die planmäßige Lenkung des Einflusses der verschiedenen Verkehrsmittel die Anpassung aller Kräfte. Die Anforderungen der Wirtschaft zur Durchführung des Krieges wurden voll erfüllt. Aufzusehen mußte zeitweilig der öffentliche Verkehr zurücktreten. Die Betriebstage der Reichsbahn war im letzten Drittel des Berichtsjahres bei der Fülle der Aufgaben und dem Umfang des Verkehrs auf demselben in einem engen Umfang 1938 um reichlich ein Drittel kleineren Reiz getwelle geplant. Trotzdem sind außerordentliche Leistungen erlöst worden. Am Verkehrsaufschwung machte sich die Erträge 1939 rund 1900,000,000 RM, RM, RM, RM gegenüber rund 1423,300,000 RM, RM, RM, RM für 1938 um etwa 67,700,000 RM, RM, RM, RM über 13,2 Prozent höher als im Vorjahr.

Die Gesamtaufwendungen der Reichsbahn für den Betrieb 1939 sind als Teilbetrag der Abgabe an die allgemeine Reichskasse anfallen, dessen sich die Reichsbahn im Jahre 1939 bedient hat. Die Erträge der Reichsbahn sind im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1939 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1938 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1937 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1936 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1935 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1934 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1933 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1932 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1931 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1930 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1929 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1928 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1927 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1926 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1925 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1924 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1923 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1922 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1921 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1920 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1919 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1918 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1917 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1916 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1915 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1914 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1913 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1912 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1911 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1910 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1909 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1908 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1907 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1906 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1905 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1904 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1903 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1902 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1901 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1900 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1899 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1898 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1897 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1896 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1895 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1894 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1893 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1892 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1891 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1890 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1889 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1888 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1887 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1886 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1885 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1884 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1883 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1882 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1881 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1880 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1879 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1878 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1877 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1876 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1875 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1874 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1873 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1872 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1871 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1870 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1869 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1868 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1867 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1866 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1865 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1864 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1863 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1862 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1861 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1860 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1859 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1858 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1857 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1856 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1855 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1854 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1853 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1852 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1851 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1850 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1849 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1848 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1847 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1846 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1845 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1844 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1843 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1842 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1841 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1840 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1839 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1838 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1837 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1836 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1835 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1834 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1833 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1832 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1831 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1830 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1829 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1828 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1827 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1826 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1825 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1824 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1823 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1822 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1821 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1820 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1819 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1818 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1817 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1816 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1815 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1814 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1813 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1812 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1811 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1810 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1809 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1808 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1807 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1806 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1805 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1804 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1803 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1802 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1801 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1800 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1799 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1798 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1797 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1796 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1795 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1794 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1793 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1792 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1791 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1790 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1789 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1788 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1787 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1786 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1785 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1784 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1783 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1782 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1781 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1780 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1779 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1778 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1777 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1776 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1775 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1774 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1773 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1772 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1771 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1770 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1769 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1768 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1767 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1766 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1765 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1764 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1763 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1762 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1761 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1760 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1759 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1758 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1757 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1756 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1755 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1754 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1753 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1752 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1751 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1750 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1749 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1748 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1747 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1746 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1745 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1744 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1743 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1742 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1741 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1740 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1739 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1738 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1737 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1736 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1735 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1734 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1733 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1732 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1731 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1730 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1729 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1728 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1727 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1726 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1725 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1724 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1723 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1722 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1721 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1720 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1719 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1718 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1717 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1716 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1715 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1714 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1713 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1712 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1711 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1710 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1709 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1708 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1707 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1706 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1705 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1704 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1703 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1702 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1701 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1700 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1699 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1698 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1697 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1696 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1695 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1694 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1693 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1692 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1691 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1690 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1689 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1688 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1687 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1686 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1685 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1684 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1683 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1682 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1681 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1680 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1679 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1678 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1677 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1676 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1675 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1674 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1673 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1672 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1671 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1670 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1669 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1668 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1667 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1666 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1665 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1664 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1663 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1662 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1661 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1660 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1659 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1658 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1657 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1656 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1655 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1654 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1653 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1652 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1651 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1650 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1649 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1648 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1647 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1646 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1645 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1644 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1643 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1642 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1641 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1640 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1639 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1638 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1637 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1636 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1635 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1634 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1633 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1632 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1631 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1630 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1629 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1628 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1627 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1626 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1625 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1624 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1623 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1622 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1621 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1620 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1619 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1618 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1617 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1616 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1615 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1614 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1613 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1612 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1611 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1610 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1609 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1608 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1607 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1606 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1605 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1604 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1603 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1602 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1601 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1600 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1599 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1598 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1597 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1596 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1595 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1594 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1593 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1592 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1591 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1590 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1589 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1588 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1587 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1586 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1585 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1584 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1583 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1582 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1581 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1580 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1579 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1578 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1577 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1576 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1575 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1574 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1573 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1572 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1571 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1570 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1569 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1568 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1567 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1566 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1565 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1564 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1563 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1562 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1561 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1560 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1559 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1558 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1557 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1556 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1555 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1554 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1553 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1552 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1551 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1550 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1549 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1548 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1547 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1546 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1545 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1544 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1543 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1542 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1541 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1540 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1539 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1538 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1537 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1536 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1535 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1534 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1533 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1532 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1531 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1530 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1529 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1528 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1527 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1526 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1525 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1524 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1523 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1522 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1521 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1520 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1519 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1518 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1517 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1516 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1515 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1514 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1513 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1512 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1511 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1510 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1509 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1508 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1507 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1506 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1505 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1504 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1503 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1502 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1501 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1500 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1499 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1498 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1497 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1496 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1495 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1494 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1493 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1492 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn im Jahre 1491 im Vergleich mit den Aufwendungen der Reichsbahn





Von unseren Stukas vernichteter französischer Jagdflugplatz. Hierbei wurden 28 französische Jagdflugzeuge zerstört.  
(F.A. Fremde, Weltbild, M.)



Flüchtlinge aus der französischen Stadt Lens kehren nach der Befreiung durch deutsche Truppen zurück. (F.A. Guffe, Weltbild.)



Deutsche Soldaten befehligen die Innenausrüstung des Forts Marcheville der Festung Namur, das von ihnen erobert wurde.  
(F.A. Guffe, Weltbild, M.)



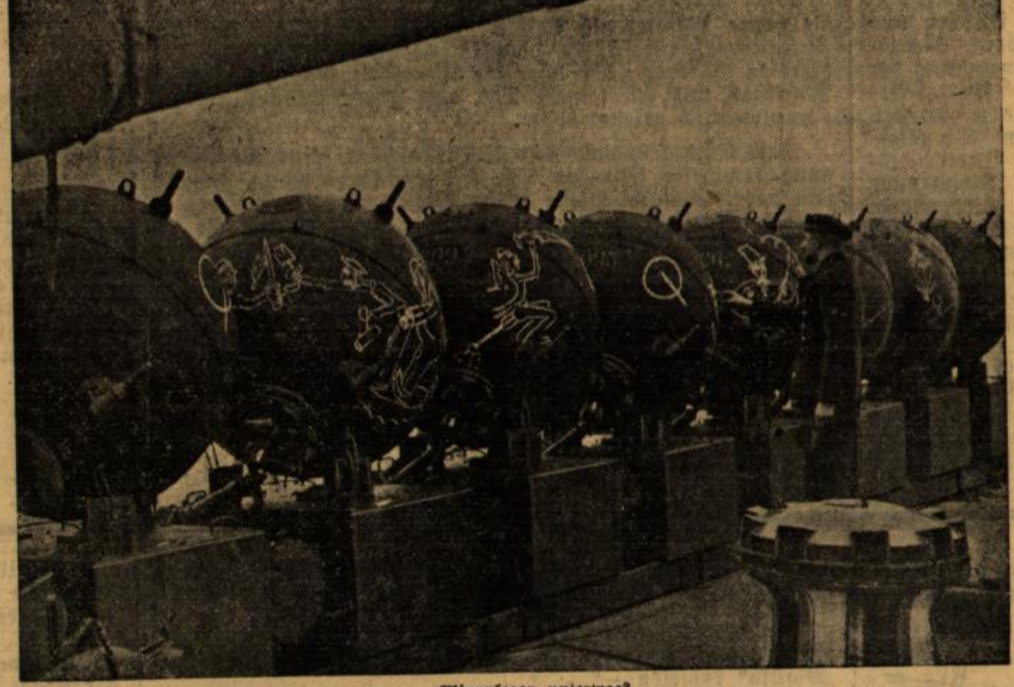
Dieser Abraum der Menschheit sollte das alte deutsche Kulturland erobern! Französische Gefangene, Farbige aus den verschiedensten Erdteilen.  
(F.A. Guffe, Weltbild, M.)



Jud Mandel in dunkler Gesellschaft. Wie Jud Mandel sich in schwarzer Gesellschaft ausnimmt, zeigt diese Aufnahme, die gelegentlich eines Empfanges von Regentropfen gemacht wurde.  
(Weltbild-Merkel, M.)



Schlachtschiff „Nelson“ gesunken. Das Schlachtschiff, das 1925 vom Stapel lief, ist eines der modernsten der englischen Flotte.  
(Weltbild-Merkel, M.)



Minenleger unterwegs. Bevor die Minen in die Tiefe gesenkt werden, geben ihnen die Soldaten in humoristischen Zeichnungen ihre Wünsche mit auf den Weg.  
(F.A. Mendel, Weltbild, M.)



Schwarze Nordwerkzeuge eines verkommenen Staates. Ein Teil dieser Untermenschen, deren Blutgleis von Frankreichs Wächtern systematisch angefaßt wird, ist bereits in deutscher Gefangenschaft.  
(F.A. Ruffow, Weltbild, M.)



Trümmer in Amiens.  
(F.A. Guffe, Weltbild, M.)



Nach dem Fall von Wandegre - Bewegungener Dunst im Fort de Souffle.  
(F.A. Fremde, Weltbild, M.)





# Von Mittag zu Mittag

## Fahrräder der Schuljugend

Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat sich in einem Appell an die Jugend gewandt, den Gebrauch der Fahrräder auf nur unbedingt notwendige Fahrten zu beschränken. Die angespannte Lage auf dem Gebiet der Kautschukbewirtschaftung, so wird gesagt, erfordere es, daß aus der kontingentierten Zuteilung von Fahrrädern zuerst der Bedarf der werktätigen Bevölkerung gedeckt werde. Der Bedarf der Schuljugend habe, soweit nicht Schulwege von fünf Kilometer und mehr in Frage kommen, gegenüber dem der arbeitenden Volksgenossen zurückzutreten. Die Schuljugend solle deshalb Spazier- und Vergnügungsfahrten mit Fahrrädern unterlassen.

Die Jugendlichen seien anzuhalten, ihre Fahrräder und -schlände, soweit sie sich noch in einem benutzbaren Zustande befinden, freiwillig bei dem zuständigen Wirtschaftsbüro (Altsachstelle) abzugeben, damit sie von dort an unbemittelte Volksgenossen weitergegeben würden, die zum Erreichen ihrer Arbeitsstellen unbedingt ein Fahrrad brauchen. Der Regierungspräsident hat die Lehrerschaft angewiesen, die Schuljugend wiederholt in diesem Sinne zu belehren.

## Letzter Termin für Anhänger- und Zulassungszeichen 30. Juni

Bis spätestens 30. Juni müssen sämtliche Kraftfahrzeuganhänger mit Zulassungszeichen, Anhängerschein und Anhängerbrief ausgestattet sein. Die Ausstellung von Anhängerbriefen und -schemen und die Zuteilung von Zulassungszeichen war von den Kraftfahrzeuggeheimtümern bei den Zulassungsstellen für Kraftfahrzeuge bis zum 15. Februar d. J. zu beantragen. Auf diese Pflicht werden hiermit etwaige Stumme nochmals ausdrücklich aufmerksam gemacht, die Unterlassung der Anmeldung wird bestraft.

Ausgenommen von obiger Anordnung sind nur die Anhänger in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, die für wesentlichen Zug durch Pflanz- oder Zugmaschine eingerichtet sind, und land- und forstwirtschaftliche Arbeitsgeräte, die nur im Rahmen der Arbeit leisten können, sowie einige Arten von Spezialanhängern. Auskunft erteilen die Zulassungsstellen für Kraftfahrzeuge.

**Glückwunsch der Stadt.** Der Oberbürgermeister hat den Wilhelm Baumgärtner Eheleuten, Karlsruhe-Ruppurr, Rastatter Straße 102, zur Feier ihres goldenen Ehejubiläums unter Überbringung einer Ehrenkränze die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelt.

**Wöchentliches Staatstheater.** Im Großen Haus geht heute abend um 8.00 Uhr die Komödie „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini in Szene. — Im Kleinen Theater (Eintracht) wird heute abend um 8.00 Uhr zum 20. Male das musikalische Lustspiel „Lila, dentum dich“ gespielt.

# Amtseinführung des Ministers Dr. Schmittbener

Feier im Badischen Unterrichtsministerium - Ministerpräsident Köhler nahm die Amtseinführung vor

Wie bereits veröffentlicht wurde, hat der Führer und Reichkanzler den Rektor der Universität Heidelberg, Staatsminister Dr. Paul Schmittbener mit der Wahrnehmung der Geschäfte des badischen Ministers des Kultus und Unterrichts anstelle des verstorbenen Ministers Dr. Wacker beauftragt.

Die feierliche Amtseinführung erfolgte am Dienstag, 4. Juni d. J. im Sitzungssaal des Badischen Unterrichtsministeriums durch Ministerpräsident Köhler. Wenn auch, so führte dieser aus, einer Uebung des Reiches entsprechend, keine neuen Länderminister mehr ernannt werden, so war das Land Baden in der Lage, für die Betrauung mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines solchen in der Person von Dr. Schmittbener eine Persönlichkeit vorzuschlagen zu können, die bereits als Minister der Badischen Staatsregierung angehört und darüber hinaus als alter Soldat und jetziger Hochschullehrer und Rektor besonders berufen erscheint, gerade ein Unterrichtsministerium zu leiten. Minister Dr. Schmittbener habe schon bisher erfolgreich und den engen Rahmen sprengend seine ganze Arbeitskraft der politischen Erziehungsaufgabe gewidmet. In ihren Dienst trete er nun ganz in seinem neuen Amt in einer Zeit, und in einem Gau,

die ganze Männer als Beispiel und als Vorbild bräuchten. Ministerpräsident Köhler dankte abschließend Ministerialdirektor Gärtner, der über die Krankheit des verstorbenen Ministers und seit seinem Tod das Unterrichtsministerium verantwortungsvoll geleitet habe.

Nach Entgegennahme der Urkunde über seine Beauftragung erwiderte Minister Dr. Schmittbener, daß er sein neues Amt im Geiste seines Vorgängers führen werde; er lege Wert darauf, nicht nur der höchsten Vorgesehten zu sein, sondern auch in vertrauensvoller Kameradschaft zu allen seinen Mitarbeitern zu stehen, damit er seine Aufgaben im Sinne des Reichsstatthalters und zum Wohle des badischen Grenzgaues erfüllen könne.

Im Namen der Gefolgschaft hieß Ministerialdirektor Gärtner den Minister in seinem neuen Amt willkommen. Die Aufgabe allein, daß der Führer und Reichkanzler ihn zu seinem Amt berufen habe, verbürge schon die Treue und den Gehorsam der gesamten Gefolgschaft.

Die feierliche Einführung schloß mit einer Vorstellung der Mitarbeiter und einem Rundgang durch das Haus.

# Im Banne der geschichtlichen Stunde

Wie erlebten den Abschlußbericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Noch standen wir im Banne der kurzen und doch so inhaltsschweren Meldung, daß Dünkirchen, das letzte Bollwerk Englands auf dem Festlande, nach schwerem Kampf genommen sei. Man nahm die Karten zur Hand und sah die weittragende Bedeutung dieses Schlags: die gesamte belgische und französische Kanalküste sind von deutschen Truppen besetzt.

In diese Stimmung hinein trifft die Ankündigung einer neuen großen Sondermeldung.

Sofort ist alle Müdigkeit nach hartem Tagewerk vergessen. Die Ankündigung des Rundfunkredners macht alle Sinne wach. Wie so oft in diesen Tagen wahrhaft geschichtlicher Ereignisse rief sie wieder, an dem großen Geschehen teilzunehmen. Der den Tag über am Schraubstock stand, in Büros den einberufenen Kameraden durch doppelte Arbeitsleistung erlebte oder sonst irgendwie seine Pflicht auf dem Posten tat, an dem ihn der Dienst an der Heimat stellte: heute wird der Rundfunk nicht abgestellt, wenn auch die übliche Zeit zum Schlafengehen gekommen ist.

Gespannt lauscht und wartet alles. Kaum wird ein Wort gesprochen, Märche klingen auf. Dazwischen wieder erneut die Ankündigung. Die Erwartung wird immer drängender. Hoch schlagen die Herzen, als das Frankreichlied erklingt.

Aufs höchste steigt die Spannung, als Fanfaren siegesfroh schmetternd schmettern: Es braust ein Ruf wie Donnerhall ...

Dann hören wir atemlos laufend den Bericht von der gewaltigsten Vernichtungsschlacht aller Zeiten, die durch das Heldentum deutscher Soldaten und genialen Führertum zu einem der größten Siege der Weltgeschichte geworden ist. 1,2 Millionen Gefangene, ungezähltes Beutematerial — wach herrlicher Sieg! Das ganze deutsche Volk hält den Atem an.

Und als die große Siegesmeldung erklang, waren sich alle nahe. Wildfremde Menschen fühlten sich als Brüder. Begriffen lächelten alle dem Dankgebet: Wir treten zu m. Beten ... Zum ersten Male in diesem Kriege erklang es und gab diesem 4. Juni eine besondere Weihe. Keiner spricht ein Wort. Bis die Vaterlandsliebe erklingen.

Dann aber löst sich der Bann. Jubelnd stimmen alle ein, reichen sich die Hände, klopfen sich auf die Schulter — Freude strahlt aus aller Augen.

Und in dem Jubel klingt aus heißem Herzen der Dank mit, der Dank an unsere Tapferen draußen an der Front, die das unendliche Scheitern möglich machten und diesen Tag mit steter Opferbereitschaft erkämpften. Unser Denken und Fühlen ist bei ihnen heute wie in Tagen der Gefahr; denn wir alle wissen: der Sieg ist unser!

# Blick über die Stadt

## 10 000 RM. mehr

bei der 3. Rüstungssammlung für das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Karlsruhe

Bei der 2. Rüstungssammlung des Kriegshilfsvereins für das Deutsche Rote Kreuz erbrachte die Rüstungssammlung, die durch die NSB-Walter, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ortsgruppen und zum Teil durch Politische Leiter am 18./19. Mai 1940 durchgeführt wurde, den schönen Betrag von 94 415,01 RM. Das waren gegenüber der 1. Rüstungssammlung für das Deutsche Rote Kreuz rund 40 000 RM mehr oder eine Steigerung von 84 Prozent.

Die 3. Rüstungssammlung, die am vergangenen Samstag und Sonntag, den 1. u. 2. Juni, durchgeführt wurde, konnte auf Grund der spendenfreudigen Volksgenossen und Volksgenossinnen nochmals um rund 10 000 RM erhöht werden. Die Rüstungssammlung schloß mit einem vorläufigen Kreisergebnis von 104 415,12 RM ab. Dies ist gegenüber der 1. Sammlung des Deutschen Roten Kreuzes eine Steigerung von 93 Prozent.

Die Bevölkerung des Kreises Karlsruhe hat damit gezeigt, daß sie auch im Spenden für unsere Soldaten kein Halt kennt und sich dem Opfergeist unserer Soldaten würdig erweist.

## Koffer ohne Anschrift und Absender

Die Reichspost bittet: Verwendet Paketanhänger

Bei den Dienststellen der Deutschen Reichspost lagern zahlreiche als Postpaket aufgefertigte Koffer von neu eingezogenen Wehrmachtangehörigen und Arbeitsdienstmännern ohne Aufschrift und ohne Absenderangabe, weil die auf die glatte Kofferfläche geklebten Anschriftsettel abgefallen sind. Außerdem fehlt in der Sendung das Doppel der Anschrift. Die Post kann daher die Sendungen weder dem Empfänger noch an den Absender zurückleiten.

Sie bittet daher: Verwendet als Aufschrift für Koffer aus schließlich Paketanhänger (Aufschrifttafeln), wie sie bei den Postämtern und im Papierwarenhandel usw. vorrätig gehalten werden, und legt außerdem in jedes Paket ein Doppel der Anschrift!

## Kopplung weiterhin unzulässig

Keine Änderung durch Einführung der Karten

Der Reichskommissar für die Preisbildung weist darauf hin, daß es nach der Verordnung zur Verbilligung des Warenverkehrs vom 20. Oktober 1937 unzulässig ist, die Abgabe von Lebens- oder Futtermitteln davon abhängig zu machen, daß gleichzeitig Lebens- oder Futtermittel anderer Art und Güte oder andere Waren abgenommen bzw. ihre Abnahme versprochen wird. Daran hat auch die Einführung der Preisbewirtschaftungskarten nichts geändert. Eine Kopplung bewirtschafteter Waren mit anderen bewirtschafteten oder anderen verknüpften Waren ist also unzulässig.

## Wie verhalte ich mich außerhalb der Stadt bei Fliegeralarm?

Wird jemand außerhalb der Stadt, auf freiem Felde oder auf der Landstraße von einem Luitangriff überrascht, dann scheidet er sich am besten, indem er Deckung in einem Graben oder in einer Ackerfurche nimmt. Dabur ist er gegen die Splitter- und Luftdruckwirkung etwa abgeworfener Bomben geschützt.

Wer in Kampfstoffschwaden gerät oder das Vorhandensein von Kampfstoffen befürchtet, muß sofort seine Volksgasmaske ansetzen oder ein feuchtes Tuch (möglichst Woll) vor Mund und Nase pressen. Gegen den Wind oder seitlich der Windrichtung muß man sich dann ohne Halt aus dem vergifteten Gelände entfernen.

## Deutsche Arbeitsfront

**Spartamt.** Heute laufen folgende Kurse: Maßstabklausen für Kinder (Spartamt) 11 um 15 Uhr. Die Maßstabklausen für Erwachsene wird in dieser Woche auf Freitag verlegt. Frühliche Gymnastik für Frauen (Ludwigshafen) um 16.30 Uhr. Frühliche Gymnastik für Frauen (Ludwigshafen) um 16.30 Uhr. Angem. Körperkultur für Männer und Frauen (Ludwigshafen) um 20 Uhr.



# Blanka auf fallchem Kurs

Alle Rechte: Mufarlon Verlag, München

## 81. Fortsetzung.

„Ich danke dir für dieses Wort, Blanka! Nun erst kann ich dem Kommanden ruhig entgegensehen. Jetzt gibt es nichts mehr, was ich nicht noch an Verleumdung und Enttäuschung, an Verrat und Haß ertragen könnte.“

Blanka war zuversichtlich gestimmt. Sie erkannte, daß Arnd niemals anders hätte handeln können, wenn er nicht das dem sterbenden Freunde gegebene Versprechen brechen wollte.

Der nächste Tag brachte eine weitere schwerwiegende Entscheidung.

Im Verwaltungsgebäude traf der Leiter der Reederei Hennings den alten Volker Frahne.

„Es ist angerufen worden“, sprach der Prokurist müde. „Du sollst dich beim Untersuchungsrichter melden. Man wartet schon dort auf dich.“

Arnd warf einen prüfenden Blick auf den Alten.

„Freust du dich nicht, daß unser stolzes Schiff zurückgeführt ist? Und Blanka weiterbedrückt und gesund dazu?“

„Gewiß“, antwortete Volker Frahne, während sein Blick zur Seite glitt. „Wir haben Verlorenes wiedergefunden. Aber ich fürchte, daß wir bald — ein anderes verlieren werden.“

„Wie — meinst du das?“ forschte Arnd verwundert.

Volker Frahne schwieg.

Da mußte es Arnd, daß in dem Alten die ersten Zweifel aufkommen waren.

An der Tür wandte sich Arnd noch einmal um.

„Vater Frahne — du vertraust mir nicht mehr?“

„Nach wie vor bleib es still. Der Mund des Alten schwieg.“

Da ging Arnd hinaus.

Kurze Zeit später stand er vor dem Untersuchungsrichter, nachdem ihm der im gleichen Zimmer befindliche Kapitän Torrit Thoms die Hand gedrückt hatte.

„Es handelt sich um diese Funkmeldung, Herr Hennings, die Sie an den auf hoher See befindlichen Frachtdampfer „Blanka“ richteten.“

Arnd nahm den ihm gereichten Zettel zur Hand. Er vermochte mühselos die in der Geheimchrift der Reederei niedergeschriebenen Zeichen und Worte zu deuten.

„Das ist ein Irrtum. Ich habe eine solche Aufforderung niemals an Kapitän Thoms gerichtet!“ erklärte er dann fest.

„Der Funter also war es!“ weiterte der Kapitän sofort los. „Ich hab es mir gedacht. Deshalb rüde er in England aus! Ihm wurde der Boden zu heiß!“

„Es gibt noch andere Erklärungen, Herr Thoms“, wandte der Untersuchungsrichter ein. „Sie vergessen nämlich, daß nur wenige Menschen diese Geheimchrift kannten. Sagen Sie selbst, wer zu diesen wenigen Menschen gehörte, Herr Thoms!“

„Volker Frahne und ich“, lautete die Antwort. „Und Herr Hennings natürlich.“

„Das sind drei Menschen.“

„Nicht zu vergessen der alte Herr Hennings!“ warf der Kapitän noch rasch ein.

„Er hat das Geheimnis um diese Schrift mit in sein Grab genommen“, entgegnete der Untersuchungsrichter. „Der Funter der „Blanka“ jedenfalls konnte unmöglich auf eigene Faust diese Nachricht verfassen.“

„Ja — meinte Kapitän Thoms langgedehnt, „da haben Sie eigentlich recht.“

„Damit ist Ihre Vernehmung abgeschlossen, Herr Thoms. Wollen Sie bitte das Protokoll unterzeichnen?“

Thoms fragte seinen Namenszug auf das Papier, verabschiedete sich und verließ den Raum. Man sah es seinem Gesicht an, daß die widerstrebenden Empfindungen in seinem Inneren tobten.

„Nun zu Ihnen, Herr — Hennings!“ fuhr der Untersuchungsrichter fort. Den Namen besonders scharf betonend. „Wir haben vor zwei Tagen aus Ludwigshafen Material bekommen. Eine ganze Mappe voll. Sehen Sie zunächst dies hier —“

Der Untersuchungsrichter legte einige größere photographische Aufnahmen zurecht.

„Kennen Sie diesen Mann, Herr — Hennings?“

„Ja.“

„Sie wohnen mit ihm zusammen in einer Baracke, unweit der Stadt Ludwigshafen. Sie waren gemeinsam mit ihm auf einer Fahrt beschäftigt. Eines Tages reiste in Ihnen der Entschluß, nach Deutschland zurückzufahren?“

„Es ist so“, bestätigte Arnd mit leiser Stimme. Während der Untersuchungsrichter weiter sprach — und Arnd wußte nun ja im voraus alles, was da kommen würde — sah Arnd seinen sterbenden Freund zwischen den Fellblöcken liegen. Er vernahm die mahnenden Worte, er hörte seine eigene Stimme, die einen Schauer sprach.

„Die Ausreisegenehmigung wurde Ihnen verweigert“, berichtete Doktor Harber weiter. „Es gab nur noch den Weg einer Flucht. Sie versuchten über das Gebirge nach Mandschurien zu entkommen. Einem der beiden Flüchtlinge gelang dieses Vorhaben, den anderen traf die Angel der Grenzbeamten. Welcher eine ist nun entkommen?“

Arnd schwieg. Er verstand kein Wort von den Bildern. „Wir haben die genauen Angaben in den Akten vermerkt. Wir haben die Maße des Toten in den Akten vermerkt. Es liegen zudem auch klare Fingerabdrücke der Behörden von Ludwigshafen vor. Nach all den Unterlagen und den Ergebnissen der Nachforschungen sind wir in der Lage, Ihnen ganz einwandfrei zu beweisen, daß Sie nicht mit Arnd Hennings identisch sein können.“

Selbstredend herrschte tiefes Schweigen im Zimmer.

„Ich zähle nur einige dieser Beweise auf: Hennings war einen Meter und achtundneunzig Zentimeter groß. Für Maß ist um mehr als fünf Zentimeter geringer. Die verhältnismäßig starken Sohlen und Absätze Ihrer Schuhe können darüber nicht hinwegtäuschen. Das Haar des Hennings war dunkelblond, das Ihre ist eine starke Nuance heller, wenn man die Haarfarbe vernachlässigt, die Sie annehmen. So könnte man noch viele andere Beweise anführen. Ich verichte darauf. Auch Sie werden vermutlich keinen Wert darauf legen, daß ich mich in Einzelheiten ergebe. Sie heißen nicht Arnd Hennings, sondern Sie sind der Schiffbautechniker Arnold Guske!“

Fortsetzung folgt.



Im Gastland Ostpreußen / 200 Kinder aus dem Gau Baden finden herzliche Aufnahme

Ein frohes Erleben brachte die Ausfahrt der 200 Erholungskinder aus oberbadischen Kreisen, die in diesen Tagen erstmals so weit in den deutschen Osten...

preußen zur Weichsel nach Dirschau mit seiner in Wäldern hergestellten Eisenbahnbrücke. Marienburg wird unvergesslich bleiben. Dann folgte Elbing und später der Blick auf das Frische Haff.

Spiel mit einem Revolver führte zum Tode

Wolfsartmeier (bei R.-Durlach), 5. Juni. Zwei junge Männer beschäftigten sich mit einem geladenen Revolver. Hierbei löste sich ein Schuß und das Geschloß drang einem der Beiden, einem 17jährigen durch die untere Herzgegend und die Lunge.

Absturz bei einer Kletterpartie

Freiburg i. Br., 5. Juni. An dem im Mühlertal gelegenen und von Freiburger Alpinisten zu Übungszwecken benutzten Scharfenstein verlor sich ein junger Freiburger Angestellter als Alleinwanderer und ohne Seilhilfe.

Mißbrauch an Jugendlichen

n. Pforzheim, 5. Juni. Eine schwere Schuld hat der 64 Jahre alte verheiratete Karl Gygler in Pforzheim auf sich geladen, indem er ein 15jähriges Mädchen mißbrauchte.

Tödlicher Unfall

Am Samstagabend war die 11jährige Tochter Herta der Badersechleute Belfian zu einer Besorgung mit dem Fahrrad unterwegs.

Aus der badischen Heimat

Aus Nordbaden

Fr. Mosbach: Kurze Kreisnotizen. Unteroffizier Rudolf Schaller von Herbolzheim wurde wegen bewiesener Tapferkeit vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

grüßung und einem Gedenken der verstorbenen Vereinsmitglieder der Vorhänge Zuchold. Seine Wiederbestimmung als Führer nahm die Versammlung einstimmig an.

1. Rahl: Weichsel in der Zeitung des Bezirksamtes. Landrat Schindeler, der seit 1. Dezember 1919 dem Reichsamt vorstand und sich besonders in der Franzosenzeit große Verdienste für das Wohlergehen der Bevölkerung des Hanauerlandes erworben hat.

2. Heilbrunn: Aus der Ortenau. Sein 80. Lebensjahr vollendete Wagenauwäcker a. D. Bernhard Hirt. Der Präsident der Reichsbahndirektion sandte ihm ein Glückwunschschreiben.

Mittelbadische Rundschau

Stillingen: Todesfall. Der älteste männliche Einwohner unserer Stadt, Zimmermeister Johann Baptist Dreher, der Ende April seinen 90. Geburtstag feiern konnte, ist gestorben.

3. Heilbrunn: Verschiedenes. Die NS-Frauenenschaft konnte am 28. Mai ihr zehnjähriges Bestehen begehen. Am 28. Mai 1930 wurde sie durch die Reichsfrauenchaftsführerin Frau Scholz-Klink im Gasthaus „zum Prinzen“ gegründet.

4. Kappelrodeck: Verschiedenes. Die NS-Frauenenschaft konnte am 28. Mai ihr zehnjähriges Bestehen begehen. Am 28. Mai 1930 wurde sie durch die Reichsfrauenchaftsführerin Frau Scholz-Klink im Gasthaus „zum Prinzen“ gegründet.

5. Kork: Vermischte. Der Landwirtschaftliche Konsumverein und die Drehschneiderei hatten vor einiger Zeit ihre Generalversammlung abgehalten. Die Mitglieder waren zahlreich erschienen.

Bruchsaler Brief - Kleine Chronik des Alltags

Bruchsal, 5. Juni. hpm. Alle Reize unserer schönen Gartenstadt begannen sich unter der schmelzenden Hand des Monats Mai zu entfalten. Zuerst waren es die Blüten der Obstbäume, die wie ein Wunder - nach diesem bitterkalten Winter aus Zweigen und Geäst in unvergleichlicher Fülle hervorbrachen.

6. Herrnsalb: Der neue Schützenkönig. Die Schützengesellschaft Herrnsalb hielt vor kurzem auf dem ideal gelegenen Schießstand auf der „Schönen Aussicht“ das Vereinsmeisterschaftsschießen ab. Umkrängt von den Schützengamern wurde auf dem Schießstand um die Palme des Sieges gekämpft.

7. Bruchsaler Brief - Kleine Chronik des Alltags. kann uns mit hohem Stolz erfüllen. In den Jahreshauptversammlungen des Turnerbundes Bruchsal 07 und des Turnvereins 1846 konnte man sich überzeugen, daß trotz Krieg und zahlreicher Einberufungen zum Heeresdienst in allen Abteilungen rege gearbeitet wird.

8. Bruchsaler Brief - Kleine Chronik des Alltags. Die Geschäftsberichte der Sparkasse, der Sparbank und der Spar- und Kreditbank über das Jahr 1939, die im Mai erschienen, lassen überall eine günstige Weiterentwicklung und eine Einlagensteigerung erkennen.

9. Bruchsaler Brief - Kleine Chronik des Alltags. Wasserstandsberichte des Rheins: Konstanz 448, minus 2; Rheinfelden 346, minus 6; Bruchsal 338, minus 9; Reil 390, minus 12; Karlsruhe 556, minus 21; Mannheim 488, minus 17; Gaub 372, plus 10.

Advertisement for 'Ein richtiges Wort wirkt Wunder' (A right word works wonders) for Ratschlag 7 laundry detergent. It features illustrations of a woman washing clothes and a man in a suit, along with text describing the benefits of the product.



**Der Fuchs von Glenarvon**  
mit Olga Tschedowa  
Carl Ludwig Diehl  
Ferdinand Marian  
Beg. 3.40, 6.00 und 8.30 Uhr  
Jugendl. über 14 Jahre zugel.

**PALI u. GLORIA**

Nur einige Tage!  
Adele Sandrock, Magda  
Schneider, Leo Slezak,  
Georg Alexander u. a.  
in  
**Rendezvous in Wien**  
Beg. 4.00, 6.10 und 8.30 Uhr

**RESI**

Dazu in jedem  
Theater im Tages-  
spielplan die  
vollständige ca.  
1200 Meter lange  
Neueste  
Wochenschau  
Die gewaltige  
Vernichtungsschlacht im  
Westen  
Nur noch wenige  
Tage!

**Vorverkauf**  
Zum Wochenende: 2 interessante Kultur-Film-Sonderprogramme  
Jugendliche zugelassen!

Samstag nachmittag 2.00 und Sonntag vormittag 11.15 Uhr  
Des großen Erfolges wegen  
Wiederholung des herrlichen  
**Norwegen-Filmes**  
„DER NORDEN RUF“  
Hierzu in jedem Theater die neueste ungekürzte Wochenschau

Der letzte Martin-u. Osa Johnson-  
Expeditions-Film  
**Borneodrang**  
Geheimnisse aus den Dschungeln Borneos

Für die Früh-Vorstellung am Sonntag  
vorm. 11.15 Uhr in beiden Theatern  
numerierte Plätze  
Besorgen Sie sich jetzt schon Karten!  
Vorverkauf täglich ab 16 Uhr

**PALI GLORIA**

**Kaufgesuche**  
Kinder-Dreirad  
zu kaufen gesucht.  
Angebote um. 6399  
an die Bad. Presse.

Gutes, weißes,  
eisernes Bett  
komplett, aus gut.  
Stoffe zu kauf. gef.  
Angebote um. 6400  
an die Bad. Presse.

Schreibmasch. - Tisch  
gebraucht, in gutem  
Zustand, zu kaufen  
gesucht. Angebote um.  
Nr. 6398 an die  
Badische Presse.

**UFA**  
**LETZTE TAGE**

**UFA-Theater**  
Beginn: 3.40, 6.00, 8.30 Uhr

**Capitol**  
Beginn: 3.40, 6.00, 8.30 Uhr

**Luise Ullrich**  
in dem musikalischen  
Ufa-Lustspiel  
**Liebeschule**  
mit  
**Viktor Stahl**  
**Joh. Heesters**  
und vorher  
Die vollständige, neue  
Wochenschau  
mit den Kriegsberichten

Seit 1. Juni ist nur noch die  
**Königin-Bar**  
und  
**Roter Saal**  
(Tanzsaal)  
**geöffnet.**  
Kapelle Wilken-Schmitz spielt auf.  
Varieté Cabaret bis auf weiteres geschlossen.

**REGINA**

Abc. Sanktstr. 7, I.  
zu vermiet. auf 1.9.  
**5 Zimmer**  
eig. Bad, Etagen-  
heizg. u. Zubehör.  
Zu erfrag. bafelstr.  
3. Stad. Tel. 1804.  
Umfang v. 11-15 U.

**Gutbl. Zimmer**  
loftort zu vermiet.  
Waldstr. 22, p., t.

**Kaufe alte Schmuckstücke**  
Gold, Silber, Münzen, Zahnkronen, Edelsteine  
**Widmann** Kaiserstr. 114  
Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken.  
Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

**Zmliche Anzeigen**  
**Karlsruhe.**  
Ereignis-Kalender für den Monat Juni 1940.

**Löwenrachen**  
Heute der beliebte  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
mit vollständigem neuem Programm bei freiem  
Eintritt und kleinen Preisen.  
Kapelle Hans Rieger

**Schöne 6 Zimmer-Wohnung**  
3. Stad. in bester Wohnlage am  
Waldburger Tor, mit Etagen-, einge-  
baut, auch für Büro oder Praxis  
geeignet, auf 1. Juli od. spät. zu verm.  
Zu erf.: Bafelstr. 52, 2. Stad.

**6 Zimmerwohnung**  
mit all. Zubehör zu vermiet. Nr. 90.-  
Kaiserstr. 114, 4. Stad. schöne

**weil alle Punkte  
sehr viel zählen,  
ist stets das Beste  
nur zu wählen!**



Sie können mit einer großen  
Auswahl schöner, kleidsamer  
Moden rechnen bei

**Schneider**  
Das Haus für elegante Damen-  
bekleidung  
Karlsruhe, Kaiserstraße 95, Ecke  
Kronenstr.

Es sind zu errichten am:  
5. 6. 40 die Lohn- und Wehrsteuer und  
Kriegsaufschlag zur Lohnsteuer  
für die zweite Hälfte d. Mo. für  
den ganzen Monat Mai 1940,  
außerdem die Lohnbeiträge,  
die im Monat Mai 1940 nach  
§ 18 Abs. 1 und 4 der Kriegs-  
wirtschaftsverordnung nicht mehr  
gezahlt bzw. erspart worden  
sind, sowie die Wehrarbeits-  
aufschlag für die 9. und 10. Ver-  
wehrtunde.

10. 6. 40 die Umsatzsteuer für den Mo-  
nat Mai;

10. 6. 40 das II. Viertel der Einkommen-  
und Körperschaftsteuerbeiträ-  
gen 1940 nebst Landes-  
kirchensteuer;

10. 6. 40 das II. Viertel des Kriegsauf-  
schlags zur Einkommensteuer  
1940;

10. 6. 40 die Wehrbedarfssteuer im Ver-  
sonenverkehr mit Kraftfahrzeugen;

15. 6. 40 die Wehrerwerbsteuer für den  
Monat Mai 1940;

20. 6. 40 die Lohn- und Wehrsteuer und  
Kriegsaufschlag zur Lohnsteuer  
für die erste Hälfte des Monats  
Juni, sofern die einbehaltene  
Lohnsteuer 200 R. M. übersteigt;

20. 6. 40 der Kriegsaufschlag zum Klein-  
handelspreis für Bier, Tabak-  
waren und Schaumwein, die  
von den Steuerabteilern (Ge-  
stellern bzw. Wehrstellern und  
Großhändlern mit Sigaretten-  
papier, die § 21 Zehnter-  
gesetzes gemäß tabaksteuerpflich-  
tig sind) im Monat Mai gelie-  
fert worden sind. (Schlagartig  
sind Abrechnungen hierüber ab-  
zugeben. Vorbrüche sind beim  
Finanzamt erhältlich);

30. 6. 40 die Wehrbedarfssteuer im Ge-  
ter- und Wehrverkehr.

Karlsruhe, den 29. Mai 1940.  
Finanzamt Karlsruhe-Stadt.

**Bad. Staatstheater**  
**Großes Haus**  
Mittwoch, 5. Juni, 20-22.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Komische Oper von Rossini

Donnerstag, 6. Juni, 20-23.00 Uhr  
**Der Thron zwischen Erdteilen**  
Schauspiel von Gobsch

Freitag, 7. Juni, 20-22.45 Uhr  
7. Vorh. des Volkes, Vorst. - Ringes

**Die Kreuzschreiber**  
Komödie von Anzengruber

**Kleines Theater (Eintracht)**  
Mittwoch 5. Juni, 20-22.30 Uhr  
**Lisa, benimm dich**  
Musikal. Lustspiel  
von Friese / Weys / Lang

**Städtischer Sing-Chor**  
**Karlsruhe**  
Freitag, 7. Juni 1940, 19.30 Uhr,  
Orgelsaal der Hochschule für Musik  
Kriegstraße Nr. 106-08, findet der erste  
**VORTRAG** über  
**Stimmbildung**  
durch Professor Johannes Willy statt. Wir  
machen hiermit sämtliche Mitglieder darauf aufmerk-  
sam. - Gäste sind willkommen. - Eintritt frei.  
Singt mit! Anmeldungen jederzeit!

**5 Zimmer-Wohnung**  
m. viele Bäder, Küche, Manf., Etagen-  
heizung, sofort od. später zu vermieten.  
Wohnung wird neu hergerichtet. Ansu-  
chen 3-6 Uhr tags.

**4 Zimmer-Wohnung**  
Sehr schöne  
Sohpartee, mit einge. Bad, Etagen-  
heizg., auf sofort od. später zu vermiet.  
Angehör. u. Nr. 2878 an d. Bad. Presse.

**4 Zimmer-Wohnung**  
In freier Lage, Nähe Bahnhof, ist  
eine sehr geräumige

**4 Zimmer-Wohnung**  
einger. Bad, Zentralheizg. und Manfabe  
auf sofort oder später zu vermieten.  
Angebote Nr. 2877 an die Bad. Presse.

**4 Zimmer-Wohnung**  
Sehr schöne, mit jeder Bequemlichkeit  
ausgestattete geräumige, moderne

**4 Zimmer-Wohnung**  
In Nähe des Langemarckplatzes, auf  
15. Juni oder später zu vermieten. Die  
Wohnung hat Zentralheizung, einge-  
baut, liegt Ost-West, in bester Lage  
Neubau, Angebote unter Nr. 2879  
an die Badische Presse erbeten.

Zu vermieten:  
**Leibnizstraße 1**  
2 mod. at. 4 Zimmerwohnungen  
m. Etag-Heizg., einge. Bad, Wohn-  
manf. u. voll. Zubeh., voll. Gas-  
heizg., 3. St., rechts zu 115,00 R. M.,  
mit. a. 1. Juli 1940. Besichtigung  
10-19 Uhr, Sonn- u. Feiertags 11  
bis 14 U. IV. St. r. zu 100 R. M.  
mit. auf sof. od. später. Besicht.  
mittw. 10-16 Uhr. Näheres bei  
Finanzabteilung beim Gaug. Ober-  
finanzrat, Karlsruhe, Blumenstr. 1.

**4 Zimmer-Wohnung**  
Kraße 26;  
In hervorragender Wohnlage der  
Weststadt, 2 Treppen hoch, schöne  
moderne

**4 Zimmer-Wohnung**  
(Neubau 1927), mit schön einge. Bad,  
Wärmehaubeheizung u. d. Abl. Neben-  
räumen, einge. mit Garage und Gar-  
tenanteil, sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres durch  
Dr. Gänger, Karlsruhe,  
Kanalstr. 39, Telefon 2598.

**Richard-Wagner-Str. 18, part., Abc.**  
(Zweifam.-Haus), ist eine geräum.  
**3 1/2 Zimmer-Wohnung**  
mit 2 Bädern, einge. Bad,  
Zentralheizung u. Wärmehaubeheizg.,  
auf sof. od. 1. Juli zu vermieten.  
Zu erf.: Solfenstr. 3, Tel. 3130,  
11-12 Uhr, Karlsruhe.

**Bares Geld**  
für Altgold u. Silber  
zerbr. Löffel, alte Münzen  
Zahngold Uhren Schmuck  
**Schmidt-Staub**  
Kaiserstr. 154  
gegenüber Hauptpost

**Künstlerkneipe**  
**Daxlanden**  
Täglich Erdbeerbowle  
Freitags geschlossen

**Für Schwerhörige**  
Nur Siemens-Phonophone  
Vieltausendfach bewährt. Elektrische Hörapparate  
mit reinster Sprachwiedergabe, für jeden Grad  
von Schwerhörigkeit. - Unauffällig im Tragen.  
**Neu: Knochenleitungshörer**  
Fordern Sie Probestellung und Druckschriften  
Auf Wunsch Teilzahlung!

Vielhörer-Anlagen für Schwerhörigenvereine,  
Taubstummen-Anstalten, Kirchen und Theater

**Siemens-Reiniger-Werke A.-G.** Karlsruhe 1, 2,  
Kriegstraße 16

**4 Zimmer-Wohnung**  
Kraße 26;  
In hervorragender Wohnlage der  
Weststadt, 2 Treppen hoch, schöne  
moderne

**4 Zimmer-Wohnung**  
(Neubau 1927), mit schön einge. Bad,  
Wärmehaubeheizung u. d. Abl. Neben-  
räumen, einge. mit Garage und Gar-  
tenanteil, sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres durch  
Dr. Gänger, Karlsruhe,  
Kanalstr. 39, Telefon 2598.

**Stellen-Angebote**  
Gefertiger  
**Küfer**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Friedrich Däubel, Maschinenfabrik u.  
Senffabrik, Karlsruhe-Kuppert,  
Döbelstr. 4.

**1 Liegestuhl**  
gut erhalten, wog.  
Klammangel zu ver-  
kaufen. Nr. 21, III.

(Kantl. Befehlsnachrichten entnommen)  
**Rastatt.**  
Waldfutter- und Holzgerätschaften.  
Die Stadt Rastatt verkauft am  
Donnerstag, den 6. Juni 1940,  
vormittags 9 Uhr,  
das Holz- und Holzgerätschaften mit Zusam-  
menkunft bei der Landgerichte-Verwaltung  
singer an der Hofheimer Landstraße  
von verschiedenen hiesigen Grund-  
stücken. Der Verkauf findet gegen bar  
statt, nachmittags 2 Uhr mit Zusam-  
mentritt an der Hauptstraße, Eingang  
am Feingewerplatz, wird das  
Waldfuttergerätschaften gegen Verzahlung ver-  
kauft. Das Gerätschaften verbleibender  
Kriegsgeräte wird unter der Hand ab-  
gegeben. Liebhaber wollen sich bei der  
hiesigen Verwaltungsverwaltung (Bauamt),  
Herrnstraße 11, melden.  
Rastatt, den 3. Juni 1940.  
Der Bürgermeister.

**Sakko und Hase**  
für mittl. Figur,  
wenig gebr., zu verk.  
Kaiserstr. 21a, I. An-  
suchen sw. 12 und  
14 Uhr.

**Kaufgesuche**  
zu kaufen gesucht  
**Schlepper (Traktor)**  
für 12-15 Tonnen,  
**oder Lastkraftwagen**  
(4-5 Tonnen). Genehmigung für den Verkauf wird  
beigefügt. Angebote unter Angabe der geführten  
Kilometer und Preisforderung unter Nr. 263001 an  
die Badische Presse erbeten.

**Unterricht**  
bis zu jeder  
Fertigkeit  
**Kurzschrift**  
**Maschinenschreiben**  
Buchführung Tages- und  
Abendkurse  
**Otto Autenrieth**  
staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer  
Kaiserstr. 67, Eing. Waldhornstr., Fernspr. 8601  
Anmeldung jederzeit.

**3 Zimmer-Wohnung**  
Gehardstr. 10, 1. Stad. mit einge-  
bautem Bad (ohne Manfabe), Preis  
75 R. M., auf 1. Juli zu vermieten. Näh.  
2. Körner, Hauptstr. 15, Tel. 3151.

**Mieter- und Bau-**  
**verein Karlsruhe**  
eGmbH.  
Wir haben zu ver-  
mieten  
auf 1. Juli d. Js.  
Waldingerstraße 15,  
4 Stad.  
2-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör.  
August-Burr-Str. 1,  
barrierefrei, oder später  
4-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör.  
Verbung von Mit-  
gliedern bis Frei-  
tag, d. 7. d. M.,  
auf unserem Büro  
Eingangstr. 3, Ver-  
sammlung am Man-  
tag, d. 10. d. M.,  
balebit um 18 Uhr.  
Der Vorstand.

**Zuverlässiges, nettes**  
**Serviermädchen**  
für Dauerstellung  
per sofort gesucht

**Haus Mutter Kraus**  
**Schwalbach**  
über Frankfurt a. M. - Höchst

Ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
in gekleid. Hausarb.,  
auf sof. od. 15. 6.  
ge sucht. Karlsruhe,  
Hübstr. 21, II.

**Stellen-**  
**gesuchen**  
keine Original-  
sengnisse beilegen!

**Sterbefälle in Karlsruhe**  
3. Juni: Wilhelm Böner, Kaufmann, Gemann,  
28 J. alt, Marie-Alexandrastr. 61; Pauline  
Schmitt geb. Böner, Witwe, 84 J. alt, Gartenstr. 1;  
Bertha Schilling geb. Speck, Ehefrau, 47 J. alt,  
Marianenstr. 1; 4. Juni: Friederike Mähle geb.  
Seininger, Ehefrau, 79 J. alt, Kaiserstr. 77;  
Katharina Friedrich Ermel, Hausfrau a. D.,  
Witwe, 79 J. alt, Weinbergstr. 3.

**Auswärtige Sterbefälle**  
(Nach Setzungs- und Familiennachrichten)  
Bruchsal: Alfons Gebauer, Kraftfahrer, 44 J. alt,  
Abel Schädle, Ingenieur, 48 J. alt, 3. all.  
Baden-Baden: Antonia Josef Witz, 21 J. alt,  
Bast: Albert Baur, Soldat, 23 J. alt, Göttingen;  
Göppingen: Helmut Schmidt, Unteroffizier, 23 J. alt,  
Offenburg: Sophie Traube, geb. Leubner, 41 J. alt,  
Hof: Willy Eichenmann, Unteroffizier,  
26 J. alt; Katharina Burr geb. Bauer, 82 J. alt.

**Immobilien**  
Die verkaufen in Dittach in schöner Lage beim  
Schloßgarten ein  
**massiv. Einfamilien-Haus**  
7 Zimmer, einge. Bad, Zentralheizung, 500 qm  
Garten, für 32.500 R. M., bei 15.000 R. M. Anz., sof.  
bestehbar. Sehr günstige Abgaben.  
**Burm & Co., Karlsruhe, Kaiserstraße 118,**  
Immobilien - Vermittlungen - Tel. 1439

**3 Zimmer-Wohnung**  
Gehardstr. 10, 1. Stad. mit einge-  
bautem Bad (ohne Manfabe), Preis  
75 R. M., auf 1. Juli zu vermieten. Näh.  
2. Körner, Hauptstr. 15, Tel. 3151.

**Mieter- und Bau-**  
**verein Karlsruhe**  
eGmbH.  
Wir haben zu ver-  
mieten  
auf 1. Juli d. Js.  
Waldingerstraße 15,  
4 Stad.  
2-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör.  
August-Burr-Str. 1,  
barrierefrei, oder später  
4-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör.  
Verbung von Mit-  
gliedern bis Frei-  
tag, d. 7. d. M.,  
auf unserem Büro  
Eingangstr. 3, Ver-  
sammlung am Man-  
tag, d. 10. d. M.,  
balebit um 18 Uhr.  
Der Vorstand.

**Zu verkaufen**  
**Radio**  
4 Röhren, Blaupunkt (Drehstrom),  
dreispeisig zu verkaufen. Angebote um.  
Nr. 290 an die Geschäftsstelle der  
Badischen Presse, Offenburg, erbeten.

**Goldene Damen-Armbanduhr**  
preiswertes Gold, mit verziertem gold-  
nenen Strassband, zum Schmelzen zu  
verkaufen. Angebote unter Nr. 100  
an die Geschäftsstelle der Bad. Presse,  
Offenburg, erbeten.

**Offenburg.**  
Das Beirten der Feldgermanung  
zur Nachtzeit.  
Ich mache darauf aufmerksam, daß  
nach der ordnungsgemäßen Vorchrift  
vom 31. Oktober 1939 zum Schutze der  
Feldbesitzer gegen Diebstahl Unbefugten  
verboten ist, die Feldgermanung ein-  
schließlich der Feldbesitzer in der Zeit bis  
zum 31. Oktober 1940 zur Nachtzeit  
zu betreten.  
Offenburg, den 31. Mai 1940.  
Der Oberbürgermeister.

**Todes-Anzeige.**  
Rasch und unerwartet starb heute unser lieber Vater, Großvater,  
Schwager und Onkel, im 70. Lebensjahr  
**Gottlieb Friedrich Ermel**  
Ratschreiber a. D.  
und Ehrenkommandant der Freiw. Feuerwehr  
Karlsruhe-Knielingen, 4. Juni 1940.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Ermel.**  
Beerdigung findet am 6. Juni 1940, um 18 Uhr, in Knielingen,  
von der Friedhofkapelle aus statt.

**Schöne massive Villa**  
am Waldrand von Eßlingen gelegen,  
mit 7 Zimmern, Personalräume, Küche,  
Bad, Zentralheizung, Gas, Wasser,  
Elevat., sofort bestehbar, zum Preise von  
RM. 36.000,-, Anzahlung RM. 15.000,-,  
zu verkaufen durch den Besitzer,  
Kaufmann, Immobilien, Karlsruhe,  
Kaiserstr. 21, Tel. 2280.

**3 sehr schöne**  
**Garagen**  
zu vermieten. An-  
gebote Nr. 2890  
an die Bad. Presse.

**Zu vermieten**  
**Geräumiger Laden**  
in bester Verkehrs- und mit Zim-  
mern, Strom, Wasser usw.  
ausserst günstig zu vermieten.  
**J. Lang, Karlsruhe, Waldstr. 13**

**4 Zimmerwohnung**  
Solfenstr. 143, III.  
auf sof. od. später  
zu verm. Zu erf.  
Friedr. Abc., Gun-  
terstr. 14, Tel. 2986

**Gar möbl. Zimmer**  
mit Schreibt. et.  
Licht, ohne Gegen-  
über, Badenzell, Gal-  
lelle d. Elektr. zu  
vermieten. Karlsruh.  
Tobstr. 63, I.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Solfenstr.  
161, II. Abc.

**klein-Anzeigen**  
heßen immer!

**Adietgesuche**  
**Möbl. Zimmer**  
barrierefrei, allernäch-  
ster Nähe Brie-  
schaffsmittlerstr.  
Abc., sofort gefucht.  
Angebote u. Nr. 2902  
an die Bad. Presse.

**Kapitalien**  
**Kapitalien**  
auf I. und II.  
**Hypothesen**  
erhalten Sie günstig  
durch  
August Schmitt  
Sparbankgesellschaft,  
Abc., Solfenstr. 47  
Fernspr. 2117.

**Adietgesuche**  
**Möbl. Zimmer**  
barrierefrei, allernäch-  
ster Nähe Brie-  
schaffsmittlerstr.  
Abc., sofort gefucht.  
Angebote u. Nr. 2902  
an die Bad. Presse.

**Kapitalien**  
**Kapitalien**  
auf I. und II.  
**Hypothesen**  
erhalten Sie günstig  
durch  
August Schmitt  
Sparbankgesellschaft,  
Abc., Solfenstr. 47  
Fernspr. 2117.

**Adietgesuche**  
**Möbl. Zimmer**  
barrierefrei, allernäch-  
ster Nähe Brie-  
schaffsmittlerstr.  
Abc., sofort gefucht.  
Angebote u. Nr. 2902  
an die Bad. Presse.

**Kapitalien**  
**Kapitalien**  
auf I. und II.  
**Hypothesen**  
erhalten Sie günstig  
durch  
August Schmitt  
Sparbankgesellschaft,  
Abc., Solfenstr. 47  
Fernspr. 2117.